

Jena  
7.4.18  
10.00-18.30 Uhr  
Paradisescafé  
Vor dem  
Neutor 5

Zwischen-  
betrachtungen

# DIE VERHÄLTNISSE ZUM TANZEN BRINGEN!

Zum 200. Geburtstag

von **Karl Marx**

»Fragst du  
dich nicht,  
warum es  
nötig ist,  
mich immer  
und immer  
wieder  
für tot zu  
erklären?«

Übersetzt nach:  
Howard Zinn,  
Marx in Soho:  
A Play on History

Marx spukt durch die Geschichte, die Köpfe, wird vereuhelt, gefeiert, für tot erklärt — und ist doch aktuell. Anlässlich seines 200. Geburtstages veranstaltet die Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen am 7. April 2018 eine Tagung, auf die wir Sie hier mit aufmerksam machen und zu der wir herzlich einladen.

Wir fragen — an Marx anschließend — nach der grundsätzlichen Verfasstheit von Gesellschaft und nach Möglichkeiten und Bedingungen ihrer Veränderung. Dabei nehmen wir eine radikale Perspektive der Emanzipation und Befreiung in den Blick. Es geht uns nicht um die Suche nach dem einen Weg, dem einen Marxismus. Wir wollen vielmehr einen Raum bieten für einen kritisch solidarischen Dialog zwischen unterschiedlichen Positionen, in dem auch Bezüge zwischen

Theorie und Praxis hergestellt werden. In der Überzeugung, dass Veränderung der Umstände und Selbstveränderung der Menschen zusammenfallen, freuen wir uns auf eine spannende Veranstaltung, in der kritische Selbstreflexion, Rückgewinnung und Wiederaneignung zusammengehen und neue Wege in eine solidarische Gesellschaft erkennbar werden.

»Alle Emanzipation ist  
Zurückführung der  
menschlichen Welt,  
der Verhältnisse,  
auf den Menschen  
selbst.« Karl Marx

## Programm

Einlass ab 9.30 Uhr

10.00 Uhr

**Verteufelt, gefeiert, für tot  
erklärt, 200 Jahre Marx**

Eröffnungsgrede — SABINE NUSS  
*Rosa-Luxemburg-Stiftung*

10.30–12.00 Uhr

**1. Warum Marx? Oder:  
Gesellschaft wird gemacht**

In seiner dritten Feuerbachthese schreibt Marx, »dass die Umstände eben von den Menschen verändert werden und dass der Erzieher selbst erzogen werden muss«. In der sechsten These hält er fest: »das menschliche Wesen ist kein dem

einzelnen Individuum innewohnendes Abstraktum. In seiner Wirklichkeit ist es das Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse.« Aber was meint Marx damit? Wie genau kann in Anschluss an Marx Gesellschaftsveränderung gedacht werden, und was sind ihre Voraussetzungen? Im ersten Panel versuchen wir, uns diesen Fragen anzunähern und zu zeigen, warum Marx und Gesellschaftstheorie in Anschluss an Marx auch heute noch relevant sind zum Verständnis alltäglicher Erfahrungen und Zumutungen.

NIKITA DHAWAN

*Universität Innsbruck*

**Postkoloniale Kritik an  
Marxismus — marxistische  
Kritik an Postkolonialismus**

HANNA MEISSNER  
*Technische Universität Berlin*  
**Revolution als Erfindungsarbeit**

TILMAN REITZ  
*Friedrich-Schiller-Universität Jena*  
**Eine kleine Demütigung für  
Akademiker\*innen, eine große  
Chance für die Menschheit**

Moderation: SABINE NUSS

Mittagspause

12.45–14.15 Uhr

**2. Begriffe in Bewegung bringen:  
Mit Marx und über Marx hinaus**

Klassengesellschaft — ein alter Hut oder doch immer noch aktuell? Ware, Mehrwert, Profit — was ist denn damit gemeint? Marx hat uns



eine Fülle an analytischen Werkzeugen hinterlassen, mit denen wir auch heute noch unsere kapitalistische Vergesellschaftung verstehen können. Aber ist Klasse die einzige relevante Kategorie? Oder spielen auch andere Herrschaftssysteme eine Rolle? Im zweiten Panel werden einzelne marxistische Begriffe vorgestellt und einer kritischen Erweiterung unterzogen.

TINE HAUBNER

*Friedrich-Schiller-Universität Jena*

**Mit Marx gegen Marx denken:  
Zur Ausbeutung informeller  
Sorgearbeiten**

VALERIA BRUSCHI  
*politische Bildnerin*

**Lohn und Klasse feministisch**

JANA FLEMMING

*Friedrich-Schiller-Universität Jena*

**Alle knechtenden Verhältnisse  
umwerfen, und doch ein paar  
Bäume stehen lassen?! Gewerk-  
schaften und sozial-ökologische  
Transformation**

Moderation: PETER BESCHERER

*Friedrich-Schiller-Universität Jena*

Kaffeepause

**16.30–18.00 Uhr**

**4. Weder abstrakte Utopien  
noch Retro-Sehnsucht:  
Auf der Suche nach der Zukunft**

Wie kann eine Politik im Anschluss an Marx aussehen, die heute schon, also vorwegnehmend, ein besseres Leben für alle ermöglicht, statt

**denken. Die Debatte um entlohnte  
Hausarbeit der 1970er Jahre**

Moderation: HATTO FRYDRYSZEK

*Friedrich-Schiller-Universität Jena*

Unterstützung: *Graphic Recording*  
mit SANDRA BACH (Weimar)

Pause

**14.30–16.00 Uhr**

**3. Zwischenbetrachtungen:  
Im Prozess alle Verhältnisse  
umzuwerfen**

»Es gibt keine politische Bewegung, die nicht gleichzeitig auch eine gesellschaftliche wäre.« (Marx)  
Ein entscheidender Einwand von Marx gegen Feuerbach war der Verweis auf die Notwendigkeit der

tätigen Veränderung der Welt. Auch heute noch sind viele Politiken und Bewegungen von Marx' Analysen und Ideen beeinflusst und inspiriert. Im dritten Panel geht es darum, in welchen Kämpfen sich konkret marxistische Kritik der Verhältnisse materialisiert, wer da politisch handelt und was fordert.

JENNY KÜNKEL

*Humboldt Universität Berlin*

**Recht auf Stadt — zwischen  
thematischer Integration  
und sozialen Ausschlüssen**

JULIA DÜCK

*Friedrich-Schiller-Universität Jena*

**Feministische Klassenpolitiken  
in Kämpfen um soziale  
Reproduktion in der Krise**

MARÍA DO MAR CASTRO VARELA

*Alice Salomon Hochschule Berlin*

**Konkrete Sehnsucht. Utopien als  
Begehren von sozialer Gerechtigkeit**

Moderation: EMMA DOWLING

*Friedrich-Schiller-Universität Jena*

**18.00 Uhr**

**»Hinaus! Letzte Worte sind  
für Narren, die noch nicht genug  
gesagt haben.« (Marx)**

Poetry Slam — LEONIE WARNEKE

Abschluss gegen 18.30 Uhr

CHRISTOPH SPEHR

*DIE LINKE. Bremen*

**»Hören beim Reden«. Bildung  
als Freie Kooperation**

ANNA STIEDE

*politische Bildnerin*

**Für eine leidenschaftliche Klas-  
senpolitik, oder: Wie wir beginnen,  
das Tanzbein zu schwingen**

auf einen unbestimmten Tag in der

Zukunft zu verweisen? Auf dem

Abschlusspodium der Tagung wird

den Fragen nachgegangen, wie

gelingende Wege in eine bessere

Zukunft gestaltet werden können,

und was wir selber, unsere Bezie-

hungen zueinander und unser Ver-

ständnis von Wissen und Bildung

damit zu tun haben.

**Ausschlussklausel** Entsprechend § 6 Abs. 1 Versammlungsgesetz sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zugehörig sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische, fremdenfeindliche, homophobe, rassistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Veranstaltung ausgeschlossen.



## Organisatorische Hinweise

**Wegbeschreibung:** Der nicht für öffentlichen Pkw-Verkehr zugelassene (Fuß-)Weg zum Veranstaltungsort beginnt an der Rückseite des Bahnhof's Jena-Paradies. Von da geht man nach rechts und erreicht nach fünf Gehminuten das am Saaleufer gelegene Paradiescafé. Personen mit Handicap, die auf Pkw-Transport angewiesen sind, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung.

**Anmeldung:** Zur besseren organisatorischen und gastronomischen Vorbereitung und angesichts der auf max. 100 Personen beschränkten Platzkapazität bitten wir dringend um **formlose Anmeldung bis zum 31. März 2018 unter [rls.thuer@t-online.de](mailto:rls.thuer@t-online.de)** — Falls Bedarf an Kinderbetreuung besteht, bitten wir, das ebenfalls bis zum 31. März unter Angabe des Alters der Kinder mitzuteilen.

**Rosa-Luxemburg-  
Stiftung Thüringen**  
Käthe-Kollwitz-Straße 6  
07743 Jena  
Fon: +49 (0) 3641 449432  
Fax: +49 (0) 3641 426553  
[rls.thuer@t-online.de](mailto:rls.thuer@t-online.de)

**[www.th.rosalux.de](http://www.th.rosalux.de)**